

Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 4 (1930)
Heft: 2

Artikel: Der Fritschizug in Luzern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-780476>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER FRITSCHIZUG IN LUZERN

27. Februar 1930

«Hür ged's e Frütschizug!». Vier Worte nur, aber sie genügen, um das während der Winterszeit ruhige Luzern für Tage und Wochen sogar in einen festlichen Freudenrummel hineinzustürzen. Am Morgen nach dem Bärteli-Essen der Safranzunft hallt dieser von jedem Luzerner sehnlichst erwartete Ruf durch die Stadt und kündigt den Beginn der Luzerner Fastnacht an. Luzerner Fastnacht und Fritschizug gehören zusammen. Fritsch, ein Mitglied der Safranzunft, soll im 15. Jahrhundert ein Legat ausgesetzt haben mit der Bestimmung, dass zu seinem Andenken jedes Jahr und bei jedem Wetter am gleichen Tag, nämlich am Donnerstag vor dem Aschermittwoch, der in Luzern der «Schmutzige Donnerstag» genannt wird, eine Abordnung der Zunft durch die Stadt ziehen und jedermann aus einem gefüllten Kopfe («Frütschkopf») Wein zu trinken geben solle. Die Devise der Zunft auf dem silbervergoldeten Safran-Zunftmeisterthaler lautet: «Freude der Jugend — Liebe dem Alter — Hilfe den Armen.»

Durch diese Verfügung Fritschis wurde die Safran-



zunft der Mittelpunkt des Luzerner Fastnachtslebens.

Und so besucht heute noch alljährlich der jeweilige Zunftmeister der Safranzunft, als Fritsch verkleidet, am «Schmutzigen Donnerstag» die Waisenhäuser, Spitäler, Kinderasyle und Altersheime in Luzern und Umgebung und beschenkt die Insassen.

In diesen «Fritschizügen» fuhr immer an der Spitze oder am Ende des Umzuges der Fritschiwagen als Hauptattraktion mit, auf dem sich früher nur Fritsch mit seiner Ehefrau «Fritschene» befand; das «Kind» und die übrigen Figuren sollen später dazugekommen sein. Alte Tanzweisen tönen vom Fritschiwagen herab, Zeitereignisse

werden glossiert, in dichten Scharen folgt ganz Luzern, hauptsächlich die Jugend, dem Gefährte.

«Internationaler Vagabundenkongress in Luzern» ist das Motto des diesjährigen Fritschizuges, der am 27. Februar durch die Stadt zieht. Die Safranzunft, die Maskenliebhabergesellschaft und die Fidelitas stehen ihm zu Gvatter. Eine originelle Plaquette von Glasmaler E. Renggli soll jedermann an die Luzerner Fastnacht 1930 erinnern.

SAVEZ-VOUS que, chaque mois, les Chemins de fer fédéraux transportent

**10 MILLIONS
DE VOYAGEURS**

auxquels la lecture de la Revue CFF sert d'agréable distraction? Vous la trouvez aussi dans les voitures des grands chemins de fer privés, dans toutes les salles d'attente des CFF, dans le hall des bureaux de téléphone et des banques, dans les bibliothèques, salles de lectures, agences de voyage, etc. L'énorme diffusion de la Revue CFF dans les lieux les plus fréquentés des touristes fait de ce magazine un

**ORGANE DE PUBLICITÉ
DE TOUT PREMIER ORDRE**